

18. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 22. NOVEMBER  
2005

Vorlage Nr. 470 ANFRAGE  
Zu TOP 23

-----  
A N F R A G E

der Stadträtin Dr. Hildegund Brandenburg (GRÜNE) vom 19. Oktober 2005

Schadstoffbelastung in Kinder- und Jugendeinrichtungen

Anfrage:

1. Für welche städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen (= Jugendtreffs, Schulen, Schülerhorte, Kindertageseinrichtungen) sind derzeit Raumcontainer eingesetzt?
2. Wurden diese Container vor der Nutzung auf Formaldehyd- und andere Schadstoffbelastungen untersucht?
3. Stellt die Stadtverwaltung bei der Anschaffung neuer Gebäudeteile/ Raumcontainer für Kinder- und Jugendeinrichtungen besondere Anforderungen an Materialien und Qualität im Hinblick darauf, dass Stoffbelastungen hier wesentlich gravierendere Folgen haben?
4. Welche Informationen liegen der Stadt über die Materialien vor, die jeweils in den Raumcontainern für städtische Kinder- und Jugendeinrichtungen (wie oben) verwendet wurden/werden?
5. Wie werden grundsätzlich die Ausschreibung, die Vergabe und die Lieferbedingungen bei Leasing-Aufträgen gehandhabt?
  - a) Wie wird die Qualität nach den hier vor Ort geltenden Anforderungen beschrieben und geprüft?
6. Kann es von Seiten der Gebäudewirtschaft als geschäftsüblich betrachtet werden, dass im Vertrag mit der Leasingfirma der Subunternehmer (Lieferant bzw. Produzent des Raumcontainers) inklusive Herkunftsland nicht genannt wird?
7. Ist hier (Frage 6) die Sorgfaltspflicht bei der Vertragsgestaltung verletzt worden?
  - a) Wenn nein: Warum nicht?
8. Liegen der Stadtverwaltung weitere Beschwerden aus Kinder- und Jugendeinrichtungen bzw. von Eltern vor über gesundheitliche Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Räumen von Kinder- und Jugendeinrichtungen in Karlsruhe?
9. Gab es solche Beschwerden in den letzten Jahren und wie hat die Stadtverwaltung darauf reagiert?

Sachverhalt/Begründung:

Der erzwungene Auszug der Kinder aus dem Hohenwetttersbacher städtischen Kindergartengebäude in Containerbauweise wirft die Frage nach den Ursachen für diesen Vorfall auf. Die erst spät festgestellte starke Formaldehyd-Belastung des Raumcontainers für den Kindergarten in Hohenwetttersbach ist für uns Anlass, grundsätzlich nachzufragen, ob Geschäftsabläufe und Prüfungsverfahren optimiert werden müssen, um gesundheitliche Belastungen in neu geschaffenen Gebäuden/Räumen für Kinder- und Jugendeinrichtungen in Zukunft zu vermeiden.

gez. Dr. Hildegund Brandenburg

Hauptamt - Sitzungsdienste -  
11. November 2005

Stellungnahme: